

gendlicher Scharen berichten und zumeist auch Nikolaus als Führer erwähnen. Daß der Zug nicht in Genua endet und einzelne Gruppen bis Brindisi¹⁴, Treviso¹⁵, Pisa¹⁶ und Rom¹⁷ gelangen, dafür gibt es verstreute, aber nicht klar aufeinander beziehbare Hinweise. Viele der Teilnehmer kommen in Italien durch Hunger um, und nur einer sehr dezimierten Zahl gelingt die Rückkehr über die Alpen.

Wenn man die Quellen nun nicht nur nach diesem äußeren Verlauf, sondern auch daraufhin befragt, was die Autoren da eigentlich vor Augen haben und wie sie es schildern, dann kommen subtil gestaltete Nuancen zum Vorschein, die viel über den Standpunkt der Chronisten sagen und in der Synopse einige Rückschlüsse auf die geistig-soziale Einordnung der Kinderkreuzzüge zulassen. Schon die ganz kurzen Quellen¹⁸, bei denen das Geschehen nur mehr zum historiographischen

recederent, tum quia credebant, illos potius duci levitate quam veritate [...]; post modicum autem tempus totum illud negotium in nichilum est redactum, quia super nichilum erat fundatum. GÄBLER, Kinderkreuzzug (wie Anm. 4) S. 5 f.

14) Gestorum Treverorum continuatio quarta, ed. Georg WAITZ (MGH SS 24, 1879) S. 390–404, hier S. 399,4; siehe unten Anm. 69. – Paul HABERMANN, Über ungewöhnliche religiöse Bewegungen unter Kindern und Jugendlichen, Archiv für Kinderheilkunde 154 (1956) S. 138–152, hier S. 143.

15) Annales sancti Rudberti Salisburgenses, ed. Wilhelm WATTENBACH (MGH SS 9, 1851) S. 758–810, hier S. 780,10. – Zur Quelle Oswald REDLICH, Die österreichische Annalistik bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts, MIÖG 3 (1882) S. 497–538, hier S. 532–536; Ernst KLEBEL, Die Fassungen und Handschriften der österreichischen Annalistik, Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich N. F. 21 (1928) S. 43–185, hier S. 125–130.

16) Richeri Gesta Senoniensis ecclesiae, ed. Georg WAITZ (MGH SS 25, 1880) S. 249–345, hier S. 301, 27.

17) Annales Marbacenses qui dicuntur, ed. Hermann BLOCH (MGH SS rer. Germ. 9, 1907) S. 82,32. Zur Quelle Roger WILMANS, Das Chronicon Marbacense, sonst Annales Argentinenses genannt, und sein Verhältnis zu den übrigen Geschichtsquellen des Elsasses, Archiv 11 (1858) S. 115–139; Aloys SCHULTE, Die elsässische Annalistik in staufischer Zeit, MIÖG 5 (1884) S. 513–538, hier S. 525–530; Hermann BLOCH, Die elsässischen Annalen der Stauferzeit (Regesten der Bischöfe von Strassburg 1,1, 1908) S. 49–142, und unten Anm. 71. – Chronica regia Coloniensis. Continuatio secunda (wie Anm. 8) S. 191, wo auch Mainz und Piacenza als Endstationen für einige genannt werden; siehe oben Anm. 8.

18) Nicht mehr als eine *expeditio* oder *peregrinatio* oder ein *iter puerorum* bieten die Notae historicae Altorfenses, ed. Hermann BLOCH, Annales Marbacenses qui dicuntur (MGH SS rer. Germ. 9, 1907) S. 119–123, hier S. 121,13, die Annales Mellicenses. Continuatio Claustro-neoburgensis, ed. Wilhelm WATTENBACH (MGH SS 9, 1851) S. 628–637, hier S. 634,65, die Continuatio Argentinensis Godefridi Viterbiensis, ed. Hermann BLOCH, Annales Marbacenses qui dicuntur (MGH SS rer. Germ. 9, 1907) S. 115–118, hier S. 115,11, und die Annales Argen-